

**Notales.**

Raucht die „Zimp“ Cigarette.  
Kodaks und sonstigen Zubehör bei Vesthinsly's.  
Stech- und Hängelampen zu 25 Prozent Diskont bei Rod Bros.  
Dienstag erhielten Mark Williams und Alice Goodwin Lizens zum Heirathen.  
Das Beste im Markt für's Geld, was ist's? Die „Examiner“ Cigarette von Henry Vog.  
Für ein gutes Glas Old Bros. Bier und vorzüglichem Lunch geht nach Christ Koenfeldt's.  
Quincy Adams Swayer am nächsten Freitag den 22. März im Bartendach Opernhaus.  
Der Klapperschorch brachte bei Herrn und Frau Godwin am Sonntag einen munteren Jungen unter.  
Frau Henry Becker hatte diese Woche den Besuch ihres Vaters, des Herrn Böttcher von Columbus.  
Peter Jengen vom Central City „Nonpareil“ war am Sonntag hier zu Besuch bei Eltern und Geschwistern.  
Dr. W. B. Hoge, Deutscher Arzt Ueber Tucker & Farnsworth's Apotheke, Zimmer 1. u. 2. Telephone 95 und 18.  
Die Söhne Hermandad's haben in der letzten Zeit wieder verschiedenen herumlungenden Kötern den Garaus gemacht.  
Wir sind jetzt da mit einer ausgezeichneten Auswahl guter Whiskies und Weine. Löst uns Eure Kräfte füllen. Jensen & Larsen.  
Geo. L. Stroud, ein Dremsler aus Lincoln, fiel hier am Montag von einer Car und wurde, ziemlich schwer verletzt, nach Lincoln zurückgebracht.  
Mary—dunkle Ringe unter den Augen bedeuten mangelhafte Airtulation, träge Leber und Nieren. Bewegung und Hollister's Rocky Mountain Thee machen Dich gesund und schön. 35 Cents, Thee oder Tabletten. Theo. Zellen.

**2te Ward Caucus.**

Mayor Schuff einstimmig indorsirt.

Zeit gezwungen, die Wieder-nomination anzunehmen.

Herman Hehne jr. als Councilmann.

Letzten Donnerstag Abend fand der Caucus der 2ten Ward statt und war eine starke Vertretung der Stimmgäber zugegen. Die von dem Caucus der 1sten und vierten Ward angenommenen Beschlüsse, Mayor Schuff zu indorsiren für Wiederwahl, indem derselbe die beste Zufriedenheit gegeben, wurden auch hier gutgeheißen.  
F. C. Hanaford wurde einstimmig für Schatzmeister vorgeschlagen.  
Für Councilmann erhielt beim informellen Ballot eine Anzahl Männer Höflichkeitstimmen und A. W. Sterne 20, Herman Hehne jr. 14, Geo. Baumann 12 Stimmen. Beim ersten formellen Ballot bekam Hehne 40, Sterne 21 und Baumann 10 Stimmen und wurde Herman Hehne jr. hierauf als einstimmig nominirt erklärt.  
Als Mitglied der Schulbehörde für den unvollendeten Termin von H. S. Ferrar wurde F. W. Ashton einstimmig indorsirt.

Es wurde von Hrn. Prince beantragt, Hrn. Louis Zeit wieder als Mitglied der Schulbehörde zu empfehlen. Auch Hr. W. H. Thompson sprach dafür. Hr. Zeit erklärte, kein Kandidat zu sein, indem er lange genug im Amt war und sich zurückziehen gedente. Trotz seines sehr ernstgemeinten Protestes stellte ihn die Versammlung einstimmig und mit großem Enthusiasmus auf, so daß er sich schließlich genöthigt sah, die Wieder-nomination anzunehmen.  
Die in diesem Caucus gemachten Nominationen und Empfehlungen finden unseren herzlichsten Beifall und können wir nur wünschen, daß die empfohlenen Männer bei der kommenden Wahl gewählt werden.

Die dritte Ward.  
Montag Abend hatte man einen Caucus für die dritte Ward berufen und auch hier folgte man dem Beispiel der ersten und vierten, sowie 2ten Ward, indem Mayor Schuff einstimmig indorsirt wurde für Wiederwahl. Man sieht also, daß die ganze Stadt, wenigstens soweit „Caucuse“ in Betracht kommen, wie ein Mann für Schuff's Wiederwahlung ist und nach unserer Ansicht ist dies das Beste, denn von irgend einem anderen Kandidaten, der besser gewesen wäre für die Stadt, hatten wir noch nichts vernommen. Es liegt nun den Stimmgäbern ob, diese ihre Indorsirung bei der Wahl am 2ten April auch gutzuheißen und sich nicht etwa durch noch aufzustellende Wandkandidaten hinter's Licht führen zu lassen.  
Nach Empfehlung des Mayors Schritt man zur Nomination eines Councilmannes und das informelle Ballot ergab 29 für Budget, 13 für Heyde und 2 für Halb, worauf Heyde beantragte, das informelle Ballot zum formellen und einstimmig zu machen, was geschah und war also Budget als sein eigener Nachfolger nominirt. Hier möchten wir bemerken, daß sich unser „Independent“ erlaubte zu behaupten, daß in der dritten Ward die „Saloonleute“ einen großen Kampf gegen Budget führen würden, was völlig aus der Luft gegriffen war und ist uns solche Behauptung deshalb unerträglich. Wenn der „Independent“ meint, die Nomination Heyde's sei eine Demonstration der „Saloonleute“, so ist er scharflich auf dem Holzweg, denn jedes Kind weiß, daß dem nicht so ist.  
Die Theilnehmer des Caucus waren der Ansicht, daß die Ward noch zu einem Vertreter in der Schulbehörde berechtigt sei und Hr. Sondermann nominirte als solchen E. R. Barton, welcher jedoch ablehnte, da seine Geschäfte ihn so oft aus der Stadt führen und er deshalb dem Amt nicht gerecht werden könne. Es wurde dann Charles Fraida nominirt.  
Als Polizeirichter wurde D. A. Abbott Sr. empfohlen, als Schatzmeister Geo. F. Ryan. Darauf folgte Vertagung.

Als im letzten Augenblick hat Gouverneur Shelton doch noch die 2. Cent-Bill unterzeichnet. Hätte er's gleich gethan, hätte das Publikum bereits fünf Tage früher für 2 Cents per Meile fahren können.  
Die Vorlage, wonach alle für Gewinn betriebenen Schulen besteuert werden sollen, ist glücklich abgemerkt worden von unserer Legislatur, was sehr zu beauern ist. Institute wie z. B. das „Business College“ von Prof. Fargis hier in Grand Island—und dertartige giebt's eine ganze Anzahl in den Staaten—sollten unbedingt Steuern bezahlen. Fargis z. B. hat das lukrative Geschäft das nur denkbar ist und sehen wir nicht ein, weshalb solches Geschäft, wozu „Welt wie Heu“ gemacht wird, keine Steuern bezahlen soll, auch wenn es „Schule“ heißt.

FOR SALE:—One Fullblooded St. Bernard dog. Weighs 160lbs and about 4 years old. Best for breeding. Inquire at Jos. Macourek in St. Paul, Neb., or in this office.

**Was Häuser in Berlin kosten.**

Enorme Steigerung des Grundeigentums-werthes in der Geschäftshaus.  
Die gewaltigen Umwälzungen, welche die Geschäftshausstadt des eigentlichen Berlins gegenwärtig besonders in der Nähe der Leipziger Straße erfährt, hat eine unerhörte Steigerung des Grundeigentumswerthes zur Folge gehabt. Das Wertheim'sche Haus am Eingang der Leipziger Straße kostete das kleine Stämmchen von 33,000,000 Mark; 18,000,000 Mark gehen davon auf Grund und Boden. Als die Asinger-Gesellschaft vor einiger Zeit in der Bellevue-Straße, Königgräber und Potsdamer Straße einige Grundstücke für ihre beiden großen Neubauten ankauften, erhöhte sich ihr Grundbesitz auf den Gesamtwert von 21,000,000 Mark. Man kann da wirklich fast sagen, daß jeder Pflasterstein auf und um den Leipziger Platz herum eine Stange Gold werth ist. Und jedes der großen Geschäftshäuser, die sich jetzt reihenweise in der Leipziger Straße erheben, hat seinen Millionenwerth, der nicht abnimmt, je mehr man nach Osten, nach der Gegend des Spittelmarktes kommt.

Im Gegentheil, denn hier beginnt das vielbegehrte Konfektionsviertel, wo die Beherrscher der Mode Haus an Haus wohnen. Ein Grundstück von nur einigermaßen ansehnlicher Größe ist auch hier unter 1,000,000 Mark schwerlich zu haben; der Quadratmeter in dieser Gegend, den man vor 100 Jahren auf etwa 3 Mark berechnete, kostete um 1860 etwa 150 bis 200 Mark, 1896 das Siebenfache (1400 Mark) und beträgt jetzt wohl ganz gewöhnlich bedeutend mehr.  
Selbst in der Nähe des Alexanderplatzes in der Königsstraße (also in sehr guter Geschäftslage) wurde vor wenigen Jahren ein Stückchen von nur vier Quadratmeter mit 50,000 Mark bezahlt. Die großen Luxusbauten der Hotel- und Weinrestaurants verschlingen natürlich in erster Linie einen Goldstrom. Das bekannte Drefel'sche Weinrestaurant unter den Linden wurde vor zwei Jahren für 900,000 Mark verkauft; vor 60 Jahren hatte das nicht sehr geräumige Haus nur etwa das Fünftel davon gekostet. Zu den theuersten Grundstücken von Berlin gehören vor allem diejenigen, auf denen die großen Bierpaläste der Friedrichstraße stehen, von den Linden angefangen bis zur Leipziger Straße. Eines der kostbarsten Häuser ist hier das, auf welchem das Kaiserhotel, das Kaisercafe und der bekannte Kaiserfeller stehen; es wird auf 12,000,000 bis 13,000,000 Mark eingeschätzt.

An dieser gewaltigen Zunahme des Bodenwerthes nimmt auch die Stadt Berlin, die ja Eigenthümerin großer Bodenflächen ist, theil. Man schätzt, daß der Werth der unbebauten Grundstücke, die die Stadt besitzt (die Rest-felder eingeschlossen), etwa 75,000,000 Mark beträgt, der der bebauten aber 380,000,000 Mark. Insgesamt berechnet man das Aktivvermögen der Stadt Berlin im Jahre 1906 auf 625,000,000 Mark. Im alten Berlin freilich hätten die Grundstücke nicht so viel eingebracht. Um das Jahr 1590 kosteten die theuersten Häuser in Berlin etwa 6000 Mark. Man nahm an, daß damals jedes Berliner Haus durchschnittlich etwa 1200 Mark kostete.

**Sonnenfische im Rhetu und Main.**  
Vor Jahren wurde im Redar von Cannstatt abwärts eine nicht unbedeutende Zahl farbenprächtiger Sonnenfische gefangen, die nach Schluß der Fischerei-Ausstellung 1896 in den vorbeischießenden Redar geworfen worden waren. Ebenso ist dieser Fisch im Main gefangen worden, auch wurde er mehrfach bei Stragburg gefunden und im Juli vorigen Jahres häufig im Rhein bei Briesach gefangen.  
Vermuthlich dürften die Stammfische von der Fischzuchtanstalt in Hünningen in den Rhein gelangt sein, so daß das Fortkommen der Sonnenfische ober Sonnenbarsche in diesen Gewässern leider außer Frage steht. Der „sunfish“ ist heimisch in Nordamerika in den Flüssen und Seen östlich des Stromgebietes des Mississippi, von den großen Seen bis nach Georgia und New Orleans, namentlich aber im Erie-See. Nach dem amerikanischen Fischzüchter Mather ist der Sonnenbarsch ein arger Laichräuber und darum ein Fluch der Gewässer, weil er jährlich Millionen werthvoller Fische vertilgt.

**Die Länge der Fingernägel.**  
Wie lang würde ein Fingernagel, wenn man ihn niemals abschneide? Eine englische Zeitschrift hat es unternommen, diese wichtige Frage zu beantworten. Das Wachstum des Nagels beträgt in der Woche etwa 1.32 Zoll, also im Jahre etwa 1 1/2 Zoll. Ein gewöhnlicher Fingernagel würde etwa 4 1/2 Monate brauchen, um in üblicher Länge nachzuwachsen; bei einem 70-jährigen Manne kann man also annehmen, daß er seine Nägel 188 mal völlig erneuert hat.  
Wenn man die Länge jeden Nagels mit 3 Zoll ansieht, so würden bei dem besagten Manne aus jedem Finger 7 Fuß 9 Zoll Nägel gewachsen sein.

**CASTORIA.**  
Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt. Unter-schied von *Castoria* von *Castoria*.

**Einwohnerzahl Londons.**  
Die Einwohnerzahl Londons, die heute mit Einschluß der Vororte 6,705,000 Köpfe beträgt, bezifferte sich bereits im Jahre 1882 auf 670,000 Seelen.  
Einer Erklärung durch „Preventies“ zu feuern ist sicherer als sie einzuweisen lassen und sie dann zu füttern. Ein „Nies-Station“ genommen, vertreiben Preventies alle Erkältungen und die Grippe und bewahren Euch vielleicht vor Pneumonie und Bronchitis. Preventies sind schmackhafte Tabletten, die in 5c und 25c Schachteln verkauft werden. Wenn Ihr frohlockt, wenn Ihr nicht müde, brennt Preventies. Sie werden sicherlich bei Erkältung Reuen und Euch zurleben stellen. Verkauft durch Theo. Zellen.

**Was Häuser in Berlin kosten.**

Enorme Steigerung des Grundeigentums-werthes in der Geschäftshaus.  
Die gewaltigen Umwälzungen, welche die Geschäftshausstadt des eigentlichen Berlins gegenwärtig besonders in der Nähe der Leipziger Straße erfährt, hat eine unerhörte Steigerung des Grundeigentumswerthes zur Folge gehabt. Das Wertheim'sche Haus am Eingang der Leipziger Straße kostete das kleine Stämmchen von 33,000,000 Mark; 18,000,000 Mark gehen davon auf Grund und Boden. Als die Asinger-Gesellschaft vor einiger Zeit in der Bellevue-Straße, Königgräber und Potsdamer Straße einige Grundstücke für ihre beiden großen Neubauten ankauften, erhöhte sich ihr Grundbesitz auf den Gesamtwert von 21,000,000 Mark. Man kann da wirklich fast sagen, daß jeder Pflasterstein auf und um den Leipziger Platz herum eine Stange Gold werth ist. Und jedes der großen Geschäftshäuser, die sich jetzt reihenweise in der Leipziger Straße erheben, hat seinen Millionenwerth, der nicht abnimmt, je mehr man nach Osten, nach der Gegend des Spittelmarktes kommt.

Im Gegentheil, denn hier beginnt das vielbegehrte Konfektionsviertel, wo die Beherrscher der Mode Haus an Haus wohnen. Ein Grundstück von nur einigermaßen ansehnlicher Größe ist auch hier unter 1,000,000 Mark schwerlich zu haben; der Quadratmeter in dieser Gegend, den man vor 100 Jahren auf etwa 3 Mark berechnete, kostete um 1860 etwa 150 bis 200 Mark, 1896 das Siebenfache (1400 Mark) und beträgt jetzt wohl ganz gewöhnlich bedeutend mehr.  
Selbst in der Nähe des Alexanderplatzes in der Königsstraße (also in sehr guter Geschäftslage) wurde vor wenigen Jahren ein Stückchen von nur vier Quadratmeter mit 50,000 Mark bezahlt. Die großen Luxusbauten der Hotel- und Weinrestaurants verschlingen natürlich in erster Linie einen Goldstrom. Das bekannte Drefel'sche Weinrestaurant unter den Linden wurde vor zwei Jahren für 900,000 Mark verkauft; vor 60 Jahren hatte das nicht sehr geräumige Haus nur etwa das Fünftel davon gekostet. Zu den theuersten Grundstücken von Berlin gehören vor allem diejenigen, auf denen die großen Bierpaläste der Friedrichstraße stehen, von den Linden angefangen bis zur Leipziger Straße. Eines der kostbarsten Häuser ist hier das, auf welchem das Kaiserhotel, das Kaisercafe und der bekannte Kaiserfeller stehen; es wird auf 12,000,000 bis 13,000,000 Mark eingeschätzt.

An dieser gewaltigen Zunahme des Bodenwerthes nimmt auch die Stadt Berlin, die ja Eigenthümerin großer Bodenflächen ist, theil. Man schätzt, daß der Werth der unbebauten Grundstücke, die die Stadt besitzt (die Rest-felder eingeschlossen), etwa 75,000,000 Mark beträgt, der der bebauten aber 380,000,000 Mark. Insgesamt berechnet man das Aktivvermögen der Stadt Berlin im Jahre 1906 auf 625,000,000 Mark. Im alten Berlin freilich hätten die Grundstücke nicht so viel eingebracht. Um das Jahr 1590 kosteten die theuersten Häuser in Berlin etwa 6000 Mark. Man nahm an, daß damals jedes Berliner Haus durchschnittlich etwa 1200 Mark kostete.

**Sonnenfische im Rhetu und Main.**  
Vor Jahren wurde im Redar von Cannstatt abwärts eine nicht unbedeutende Zahl farbenprächtiger Sonnenfische gefangen, die nach Schluß der Fischerei-Ausstellung 1896 in den vorbeischießenden Redar geworfen worden waren. Ebenso ist dieser Fisch im Main gefangen worden, auch wurde er mehrfach bei Stragburg gefunden und im Juli vorigen Jahres häufig im Rhein bei Briesach gefangen.  
Vermuthlich dürften die Stammfische von der Fischzuchtanstalt in Hünningen in den Rhein gelangt sein, so daß das Fortkommen der Sonnenfische ober Sonnenbarsche in diesen Gewässern leider außer Frage steht. Der „sunfish“ ist heimisch in Nordamerika in den Flüssen und Seen östlich des Stromgebietes des Mississippi, von den großen Seen bis nach Georgia und New Orleans, namentlich aber im Erie-See. Nach dem amerikanischen Fischzüchter Mather ist der Sonnenbarsch ein arger Laichräuber und darum ein Fluch der Gewässer, weil er jährlich Millionen werthvoller Fische vertilgt.

**Die Länge der Fingernägel.**  
Wie lang würde ein Fingernagel, wenn man ihn niemals abschneide? Eine englische Zeitschrift hat es unternommen, diese wichtige Frage zu beantworten. Das Wachstum des Nagels beträgt in der Woche etwa 1.32 Zoll, also im Jahre etwa 1 1/2 Zoll. Ein gewöhnlicher Fingernagel würde etwa 4 1/2 Monate brauchen, um in üblicher Länge nachzuwachsen; bei einem 70-jährigen Manne kann man also annehmen, daß er seine Nägel 188 mal völlig erneuert hat.  
Wenn man die Länge jeden Nagels mit 3 Zoll ansieht, so würden bei dem besagten Manne aus jedem Finger 7 Fuß 9 Zoll Nägel gewachsen sein.

**CASTORIA.**  
Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt. Unter-schied von *Castoria* von *Castoria*.

**Einwohnerzahl Londons.**  
Die Einwohnerzahl Londons, die heute mit Einschluß der Vororte 6,705,000 Köpfe beträgt, bezifferte sich bereits im Jahre 1882 auf 670,000 Seelen.  
Einer Erklärung durch „Preventies“ zu feuern ist sicherer als sie einzuweisen lassen und sie dann zu füttern. Ein „Nies-Station“ genommen, vertreiben Preventies alle Erkältungen und die Grippe und bewahren Euch vielleicht vor Pneumonie und Bronchitis. Preventies sind schmackhafte Tabletten, die in 5c und 25c Schachteln verkauft werden. Wenn Ihr frohlockt, wenn Ihr nicht müde, brennt Preventies. Sie werden sicherlich bei Erkältung Reuen und Euch zurleben stellen. Verkauft durch Theo. Zellen.

**„Ich hatte einen Husten, der, wie Freunde befürchteten, mein Leben enden würde!“**  
**Ich nahm Pe-ru-na und bin gesund.“**  
  
Frau Grace Janson.

Frau Grace Janson, 1460 Madison-Straße, Chicago, Ill., schreibt:  
„Nach einem Typhusanfalle litt ich an einer Komplikation von Krampf-leiden. Ich hatte schreckliche Schmerzen in meiner linken Seite und einen Husten, der, wie meine Freunde befürchteten, bald mein Leben enden würde. Mein Arzt besuchte mich dreimal jede Woche, konnte mir aber nicht helfen. Er konnte sich den Schmerz in der Seite nicht erklären, vermochte auch nichts zur Linderung zu geben.  
„Angefaßt um diese Zeit begann ich mit Peruna, und ehe ich eine Flasche genommen hatte, hatte ich Hoffnung, besser zu werden. Als ich die zweite Flasche verbraucht hatte, war mein Husten vollständig fort und ich fühlte wie neugeboren.“

Viele Fälle von chronischem Katarrh rühren von einer festgewurzelten Erkältung her.  
Frauen erkälten sich besonders leicht. Diese Erkältungen treten weit häufiger während naßem, feuchtem Wetter im Winter und Frühjahr auf, als zu irgend einer anderen Jahreszeit. Oftmals werden sie nicht für ernst gehalten und man schenkt ihnen keine Beachtung, oder sie werden in einer Weise behandelt, daß nur die Symptome gelindert werden, während die Erkältung selbst sich immer fester einnistet, bis es dem Patienten schließlich klar wird, daß er an einem voll entwickelten Katarrh leidet.  
Wegen ihrer zarten Beschaffenheit sind die Lungen häufig der Sitz einer Erkältung, namentlich wenn dieses Organ etwas schwächlich ist. Die Behandlung eines Lungenkatarrhs ist auch schwieriger und langwieriger, als die eines Katarrhs irgend eines anderen Körperorgans.  
Peruna hat sich als ein höchst zuverlässiges Mittel gegen Husten, Erkältungen und katarrhalische Leiden erwiesen, weil es direkt auf den Sitz der Krankheit wirkt.

**Frauen sollten sich besonders vor Erkältungen hüten.**  
Frau M. F. Jones, Wurning Springs, Ky., schreibt:  
„Wir haben seit einiger Zeit Peruna gebraucht und empfehlen es ohne Zögern für die tausend und eine Krankheiten der Menschheit.  
„Meine Familie sollte je ohne es sein, denn es ist eine unfehlbare Kur für Erkältungen und ein vorzügliches Mittel zur Verhütung und Linderung von Croup.“  
Stark und kräftig seit dem Gebrauch von Pe-ru-na.  
Frau Laura Wenko, 324 Anita Straße, Cincinnati, Ohio, schreibt:  
„Ich bin durch Peruna vollkommen von einem Luftröhrenkatarrh geheilt worden. Meine Brust fühlt stark und kräftig und es scheint, als wenn ich nie Katarrh hatte.“  
„Wenn ich je Medizin gebrauchen muß, werde ich Peruna nehmen. Es erheit mich am Leben. Ich werde stets sein Lob verkünden.“

**Eine Flasche brachte Linderung.**  
Fräulein Annie Huselman, R. R. 2, Wright City, Mo., schreibt:  
„Seit Jahren litt ich an Katarrh. Ein Freund riet mir Peruna. Nach der ersten Flasche hatte ich Linderung. Ich nahm mehr und bin vollkommen gesund.“

**Bäume! Bäume!**  
A. D. Tilley & Son werden dieses Frühjahr wieder ihren alten Platz inne haben mit einer vollen Auswahl von Bier- und Schattenbäumen und Baum-schulwägen. Telephone: A. D. Tilley, Cedar 3493; Wm. Tilley, Cedar 3491.

**Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger“**  
**Markt-Bericht.**  
**Grand Island.**

Weizen... per Bu.	56
Wort... ..	31
Hafer... ..	31
Hoggen... ..	27
Gerste... ..	46
Kartoffeln... ..	60
Hu per Tonne... ..	7.00
Hu in Ballen, per Tonne... ..	8.00
Butter... per Pfd... ..	20
Eier... per Duz... ..	13
Hühner, Alte per lb... ..	7
Schweine... pro 100 Pfd... ..	6.20
Schlachtwild... ..	2.50
Rälber, fetts, pro Pfd... ..	3-5

**Unsere \$2.50 Schuhe.**  
Zwei-fünzig ist eigentlich ein niedriger Preis für ein gutes Paar Schuhe. Viele Männer und Frauen kaufen diese Schuhe von uns.

**Wir verkaufen Zwei-fünzig Schuhe die in jeder Weise zufriedenstellend sind — das Leder ist Box Calf und Bici Kid und die Style sind dieselben als bei den Schuhen für höhere Preise.**  
Kommt her und seht was Zwei-fünzig thut im Schuhlaufen.  
Wir denken Ihr werdet erstaunt sein über die Werthe.

**DECATUR & BEEGLE.**  
Yellow front Shoe Store.

**Freie, wertvolle Information** wird Suchern von Regierungen, Land und vertriebenem Land entlang der Burlington Linien gegeben. Löst uns Euch helfen eine Heimath zu suchen in dieser schnell wachsenden und zuverläßigen Zone von Prosperität. Schreibt an „Landseeker's Information Bureau“, 1004 Farnam Str., Omaha, Neb.

**Thos. Connor,** Ticket-Agent, Grand Island Neb. Q. W. Watley, G. P. A., Omaha Neb.

**Burlington Route**  
**Anziehende Raten für Monat März.**  
Am 5. und 19. März, billige Excursionsraten; ebenso tägliche billige Touristenraten nach der Golf-gegend, Colorado, Nahona, Arizona, Alt- und Neu-Mexico.

**Eine gute Gelegenheit, die Pacificküste zu besuchen.**  
März und April Ein-Wege-Raten nach Utah, Kalifornien, Oregon, Washington, Idaho, Montana, Big Horn Basin—nahezu 50 Prozent Reduktion. Täglich, durchgehende Standard und Touristen-Schlafwagen.

**Geimathsucher-Excursionen.**  
Mehrere jeden Monat vom östlichen Nebraska nach dem östlichen Colorado, No. Platte Thal, Big Horn Basin.

**Landsucher-Auskunftsbureau:**  
Freie, wertvolle Information wird Suchern von Regierungen, Land und vertriebenem Land entlang der Burlington Linien gegeben. Löst uns Euch helfen eine Heimath zu suchen in dieser schnell wachsenden und zuverläßigen Zone von Prosperität. Schreibt an „Landseeker's Information Bureau“, 1004 Farnam Str., Omaha, Neb.